



# WORKSHOPVORBEREITUNG SCHEERSBERGFEST

ALEXANDER.HARTIG@LAMBDA-NORD.DE

1

## INHALT

- Queere Basics
- Queerfreundliche Atmosphäre
- Relevanz fürs Scheersbergfest (im Plenum)

2

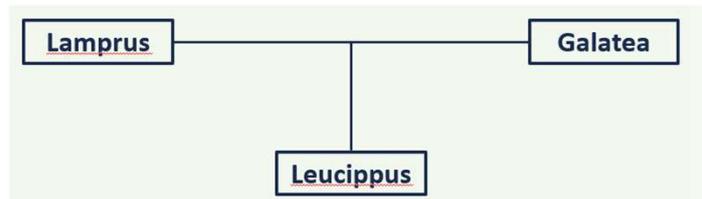


## BASICS

3

## ZUM EINSTIEG ZWEI MYTHEN

(I)



- Problem: Lamprus droht, Kind zu töten wenn es eine Tochter wird
- Galatea bekommt eine (**zuweisungsgeschlechtliche**) Tochter (währenddessen Lamprus nicht anwesend ist) sie hat Angst, kontaktiert eine Hellseherin und hält sich an die Ratschläge der Hellseherin:
  - Verschleierung des Zuweisungsgeschlechts des Kindes
  - Männlicher Name und Erziehung als Junge

4

## ZUM EINSTIEG ZWEI MYTHEN

(I)

- Leucippus durchlebt eine *zufriedene* Kindheit; er stellt seine Identität als Junge nicht in Frage
- Als Leucippus in die Pubertät kommt, wird Galatea erneut von Angst befallen; verzweifelt bittet sie die Göttin Leto um Hilfe
- Leto (u.a. Göttin der Mutterschaft) gewährt die *Geschlechtsbestätigung*



5

## ZUM EINSTIEG ZWEI MYTHEN

(II)



- Ovid: Hermaphroditus nimmt ein Bad in einem Teich und wird von Salmacis sexuell belästigt (sie umklammert ihn gegen seinen Willen); Salmacis fleht die Gottheiten (genau in diesem Moment) an, nie wieder von Hermaphroditus getrennt zu werden; die Gottheiten folgen diesem Wunsch
- Weitere Versionen des Mythos; u.a.: Hermaphroditus kommt sowohl mit weiblichen als auch mit männlichen Geschlechtsmerkmalen zur Welt



6

## QUEERES ABC

- Das binäre Modell besagt, dass **Geschlecht** und **Gender** (bzw. **Geschlechtsidentität**) biologisch (essentialistisch) bestimmt werden --> *in zwei distinkte Kategorien: Männlich/Weiblich*

7

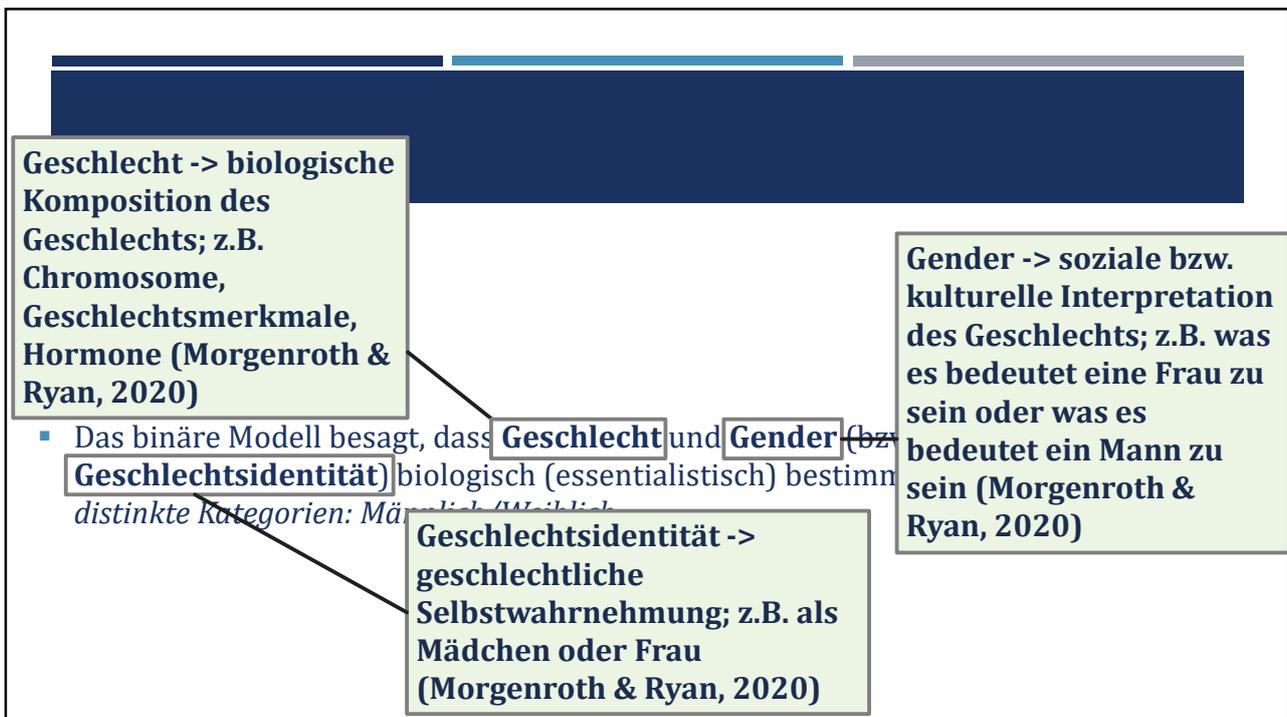
**Geschlecht -> biologische  
Komposition des  
Geschlechts; z.B.  
Chromosome,  
Geschlechtsmerkmale,  
Hormone (Morgenroth &  
Ryan, 2020)**

- Das binäre Modell besagt, dass **Geschlecht** und **Gender** (bzw. **Geschlechtsidentität**) biologisch (essentialistisch) bestimmt werden --> *in zwei distinkte Kategorien: Männlich/Weiblich*

8



9



10

## QUEERES ABC

- Das binäre Modell wird seit den 1950er Jahren vermehrt in Frage gestellt
- Aktuell insbesondere wissenschaftliche Akzeptanz für dimensionale Realität der Geschlechtsidentität

11

## QUEERES ABC

### Geschlechtliche Identität

Krell / Oldemeier (2015)

Die geschlechtliche Identität beschreibt die individuell empfundene Geschlechtszugehörigkeit

- als Frau
- als Mann
- als dazwischen
- als beides
- als einem weiteren Geschlecht
- oder keinem Geschlecht angehörig



12

## QUEERES ABC

### Geschlechtliche Identität

Krell / Oldemeier (2015)

Die geschlechtliche Identität beschreibt die individuell empfundene Geschlechtszugehörigkeit

- als Frau
  - als Mann
  - als dazwischen
  - als beides
  - als einem weiteren Geschlecht
  - oder keinem Geschlecht angehörig
- **cis**
  - **trans\*** (trans\*männlich, trans\*weiblich, nicht-binär)
  - **nicht-binär** (agender, bigender, genderfluid)
  - **inter\* endo** (chromosomal, hormonell, gonadal, gonoduktal, genital – keine eindeutige Zuordnung)
  - **queer**



13

## QUEERES ABC

### Sexuelle Orientierung

- Bis in die 90er Jahre galt Homosexualität als psychische Störung
- Heute: Wissenschaftliche Akzeptanz dafür, dass beispielsweise Homo- oder Bisexualität gängige Variationen menschlichen Lebens sind



14

## QUEERES ABC

### Sexuelle Orientierung

Krell / Oldemeier (2015)

- Die sexuelle Orientierung beschreibt die überdauernden, individuell unterschiedlichen Interessen eines Menschen bezogen auf das Geschlecht möglicher Partner\*innen
- Das „Sich-Hingezogen-Fühlen“ kann Aspekte von emotionaler, romantischer und/oder sexueller Anziehung umfassen



15

## QUEERES ABC

### Sexuelle Orientierung

Krell / Oldemeier (2015)

- Die sexuelle Orientierung beschreibt die überdauernden, individuell unterschiedlichen Interessen eines Menschen bezogen auf das Geschlecht möglicher Partner\*innen
- hetero
- homo
- Bi (polysexuell/pansexuell)
- asexuell / aromantisch
- queer
- Das „Sich-Hingezogen-Fühlen“ kann Aspekte von emotionaler, romantischer und/oder sexueller Anziehung umfassen



16

## QUEERES ABC

### Sexuelle Orientierung

Krell / Oldemeier (2015)

- Die sexuelle Orientierung beschreibt die überdauernden, individuell unterschiedlichen Interessen eines Menschen bezogen auf das Geschlecht möglicher Partner\*innen
- Das „Sich-Hingezogen-Fühlen“ kann Aspekte von emotionaler, romantischer und/oder sexueller Anziehung umfassen

### Wichtig (!):

**Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität sind zwei unterschiedliche und voneinander unabhängige Aspekte.**



17

## QUEERES ABC

### Coming Out

Krell / Oldemeier (2015)

- Der Begriff Coming-out bezeichnet das eigene Erkennen und gegebenenfalls öffentlich machen der sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität



18

## QUEERES ABC

### Weitere Begriffe

- **Cisnormativität; Heteronormativität**
- **Ally/Allies**
- **Deadnaming/Misgendern**



19



## TIPPS FÜR EINE QUEERFREUNDLICHE ATMOSPHÄRE

20

## TIPPS FÜR EINE QUEER-FREUNDLICHE ATMOSPHÄRE

### Rahmenbedingungen

- Sich selbst reflektieren und weiterbilden
- Anti-Diskriminierungs-Regeln aufstellen
- Bei Diskriminierungen einschreiten
- Ansprechbarkeit für queere Themen und Queerfreundlichkeit signalisieren

Spahn (2018)



21

## TIPPS FÜR EINE QUEER-FREUNDLICHE ATMOSPHÄRE

### Rahmenbedingungen

- Sich selbst reflektieren und weiterbilden
- Anti-Diskriminierungs-Regeln aufstellen
- Bei Diskriminierungen einschreiten
- Ansprechbarkeit für queere Themen und Queerfreundlichkeit signalisieren

### Im Kontakt

- Wohlwollen signalisieren
- Selbstbestimmung achten und queere Jugendliche ernstnehmen
- Positiv auf Coming-Out reagieren / Unterstützung anbieten
- Zuhören, Zeit geben und Interesse zeigen

Spahn (2018)



22

## TIPPS FÜR EINE QUEER-FREUNDLICHE ATMOSPHÄRE

### Besondere Herausforderungen beachten

- Coming-Out-Sorgen (erhöhtes Suizidrisiko im Vergleich zu nichtqueeren Jugendlichen)
- Aussehen ist für die meisten Jugendlichen ein großes Thema – für queere Jugendliche i.d.R. nochmal mehr
- Disphorie beachten
- In Zeiten von Corona:
  - mangelnder Safespace
  - keine Community



23

## TIPPS FÜR EINE QUEER-FREUNDLICHE ATMOSPHÄRE

### Besondere Herausforderungen beachten

- Coming-Out-Sorgen (erhöhtes Suizidrisiko im Vergleich zu nichtqueeren Jugendlichen)
- Aussehen ist für die meisten Jugendlichen ein großes Thema – für queere Jugendliche i.d.R. nochmal mehr.
- Disphorie beachten
- In Zeiten von Corona:
  - mangelnder Safespace
  - keine Community

### Queersensible Sprache verwenden

- Sensibel dafür sein, dass nicht alle hetero oder cis sind
- Orientierungen und Identitäten jenseits von Heterosexualität und Cis-Geschlechtlichkeit sichtbar machen
- Namens- und Pronomenwünsche respektieren.
- Gendern



24

## RECHTLICHES – ALLES KANN, NICHTS MUSS!

### Zimmerbelegung

- Standard: Jungen dürfen nur mit Jungen und Mädchen nur mit Mädchen... auf ein Zimmer/...in eine Umkleide/...in eine Gemeinschaftsdusche!
  - Es gibt kein Gesetz in dem dieser Standard vorgeschrieben ist. (Herbergen → Hausordnung).
  - Standard ist cis- und heteronormativ.
  - Verhinderung von ungewollten Schwangerschaften und Infektionen mit Geschlechtskrankheiten.
- An unter 14-jährigen dürfen keine sexuellen Handlungen vorgenommen werden - auch nicht mit deren Einverständnis (§176 StGB).
- Jugendliche unter 16 Jahren werden durch das Gesetz (§180 StGB) geschützt, in dem das Vorschubleisten von sexuellen Handlungen durch Vermitteln, Gewähren oder Verschaffen von Gelegenheiten unter Strafe gestellt wird.

Praxisbuch Q\* (2018)



25

## RECHTLICHES – ALLES KANN, NICHTS MUSS!

### Zimmerbelegung

- Umso mehr Jugendliche auf einem Zimmer/in einem Zelt, umso unwahrscheinlicher sind sexuelle Handlungen.
- Keine Pärchen auf ein Zimmer.
- Ggf. Kontrollgänge oder mit in dem Zimmer/Zelt schlafen.

Praxisbuch Q\* (2018)



26

## PRAKTISCHES



- Keine Alleingänge bei der Entscheidung über Zimmeraufteilung oder Nutzung von sanitären Anlagen. Die Teilnehmenden mit einbeziehen. Schutzraumbedürfnis von allen beachten.
- Flexible Zimmeraufteilung nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden. Zum Beispiel ein FLINT\*-Zimmer, ein komplett gemischtes Zimmer, ein Jungen\*-Zimmer, usw. ...
- Ggf. Extra Toiletten/Duschen/Zimmer/Umkleiden für Trans\*/Inter\*-Jugendliche vorhalten. Wichtig: Die Jugendlichen nur separieren, wenn sie dies auch wollen.
- Eine Duschampel nutzen (siehe Beispiel) links.
- Toiletten in Sitz- und Steh-Toiletten einteilen (dies muss mit der Herbergsleitung abgesprochen werden). Praxisbuch Q\* (2018)

